

Taten statt Wahlplakate: Spätaussiedler brauchen unsere Solidarität

Am Sonntag, den 8. Mai 2004 hatte die CBL - Freie Wähler - Coswiger Bürgeliste in den Räumlichkeiten des CVJM in Coswig zu einer Veranstaltung unter dem Motto "Taten statt Wahlplakate: Spätaussiedler brauchen unsere Solidarität" geladen.

Auszug aus der Einladung:

"In Russland waren wir die Deutschen, hier sind wir die Russen."

Unter uns lebt eine große Gruppe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die als Spätaussiedler aus den Republiken der ehemaligen UDSSR zu uns gekommen sind. Sie haben ihr zuhause, das nie ihre Heimat werden konnte, verlassen, um in das Land ihrer Vorfahren zurückzukehren. Diesen mutigen Schritt konnten sie nur wagen, da sie nach jahrelanger, oft schwerer Unterdrückung, Umsiedlungspolitik und vielen Repressalien keine Zukunft für sich mehr sehen konnten. Mit großen Hoffnungen und Elan, aber auch mit vielen Ängsten kamen sie nach Deutschland. In Deutschland angekommen müssen sie nun feststellen, dass sie wiederum an den Rand der Gesellschaft geschoben werden. Oft nicht der Sprache ausreichend mächtig, mit Berufsabschlüssen ausgestattet die hier nicht anerkannt werden, und in einem kulturellen Umfeld, das ihnen fremd ist, stehen sie wieder Problemen gegenüber, die sie oft nicht alleine bewältigen können. Um endlich die Anliegen und Interessen unserer Coswiger Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Russland in der Städte- und Kommunalpolitik vertreten zu können, möchten wir in einer Gesprächsrunde über die Probleme, Sorgen und Nöte, mit denen sie täglich bei uns konfrontiert werden, reden.

Unser Ziel ist es, dass sich alle Coswiger in unserer Stadt zuhause fühlen können.

Deshalb setzen wir uns gegen jede Art von Benachteiligungen und Ausgrenzungen von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern sowie von Bevölkerungsgruppen ein. Wir wollen gemeinsam mit Betroffenen die Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam machen sowie Möglichkeiten finden die Eingliederung deutscher Familien aus Russland in das soziale und berufliche Leben zu verbessern. Ziel der Gesprächsrunde war sich über die aktuellen Probleme der Spätaussiedler in Coswig zu informieren, Hilfen anzubieten und sie an der politischen Willensbildung zu beteiligen. Mehr als 50 Spätaussiedler kamen zu dieser Informationsveranstaltung. Nach der Begrüßung durch Frau Ursula Janßen stellte Herr Viktor Seidenzahl, Spätaussiedler aus Kasachstan und Kandidat für die Stadtratswahl Coswig, die Problematik der noch von vielen so bezeichneten "Russlanddeutschen" aus seiner Sicht dar. Man konnte den Zuhörern ansehen, dass er ihnen aus der Seele sprach, dass sie also selber sehr ähnliche Erfahrungen gemacht hatten wie er. Herr Bernhardt Kroemer informierte über die Bedeutung von Wahlen und die Wichtigkeit der politischen Beteiligung, gerade für Minderheiten. Er erklärte den Wahlablauf, zeigte Einflussmöglichkeiten auf und rief alle Anwesenden auf sich aktiv an der Wahl zu beteiligen, ganz gleich, welche Partei oder Gruppierung sie bevorzugten, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. In einer anschließenden offenen Diskussion konnten einige sehr wichtige Kernprobleme herausgearbeitet werden, für die sich die CBL nach den Stadtratswahlen einsetzen wird. Der Nachmittag fand am kalten Buffett, an

dem noch in kleinen Gruppen weiterdiskutiert wurde, einen gemütlichen Ausklang.

Als Ergebnis dieser Veranstaltung hat die CBL nach den Stadtratwahlen im Coswiger Rathaus eine Bürgersprechstunde in russischer und deutscher Sprache eingeführt und einen Sprachkurs angeregt. Weitere Aktivitäten werden noch folgen.

Viktor Seidenzahl konnte als erster Spätaussiedler in den Stadtrat einziehen und wird die Anliegen dieser Gruppe von Mitbürgern aktiv und kompetent vertreten.

Ursula Janssen, Vorsitzende CBL